

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Gunzenhausen wurde am 7. Dezember 1810 errichtet aus einem Teil des bisherigen markgräflichen Dekanats Gunzenhausen mit den Pfarreien Absberg, Aha, Altenmuhr, Dornhausen, Gräfensteinberg, Gunzenhausen, Haundorf, Kalbensteinberg, Laubenzedel, Pflaumfeld, Pfofeld, Sausenhofen, Thannhausen, Theilenhofen, Unterasbach, Wachstein und Wald sowie der bisher beim markgräflichen Dekanat Wassertrüdingen befindlichen Pfarrei Stetten.

Dazu kamen die seit 1811 als Nebenpfarrei von Gunzenhausen geführte bisherige Tochterkirchengemeinde Unterwurbach, am 17. Juli 1876 Hirschlach und Merkendorf von Windsbach, am 15. Mai 1925 Dittenheim und Windsfeld von Dittenheim, am 1. August 1935 Gundelsheim a.d.Altmühl von Weißenburg i.Bay. und im Januar 1971 Fünfbronn mit Spalt von Schwabach (vorher zum am 1. Oktober 1969 aufgelösten Dekanat Roth gehörig). Sausenhofen wurde am 1. Juni 1982 dem Dekanat Heidenheim angeschlossen.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 324-325; ergänzt).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans inne:

(1801) - 1817 Johann August Recknagel (1744 – 1817)

1817 – 1850 Dr. Karl Heinrich Stephani (1761 – 1850) [1834 suspendiert]

1834 – 1843 Verweser Friedrich Wilhelm Jakob Hinkeldey (1790 – 1843)

1843 – 1852 Verweser Johann Wilhelm Ferdinand Bauerreiß (1800 – 1875)

1852 – 1861 Dr. Johann Heinrich Vetter (1792 - 1861)

1861 – 1874 Wilhelm Koch (1800 – 1877)

1874 – 1877 Verwesung

1878 – 1880 Dr. Dr. Karl Wilhelm Eduard Nägelsbach (1815 - 1880)

1880 – 1897 Johann Peter Moritz Bischoff (1815 - 1898)

1897 – 1898 Verwesung

1899 – 1906 Gustav Reichard (1835 – 1909)

1906 – 1909 Verwesung

1909 – 1920 Karl Georg Christoph Haußleiter (1853 – 1920)

1921 – 1937 Christian Wilhelm Friedrich Ottmar Sperl (1872 – 1956)

1937 – 1953 Theodor Eduard Weber (1899 – 1984)

1953 – 1977 Wilhelm Schmerl (1912 – 1977)

1977 – 1990 Wilhelm Bogner jun. (1925 – 2014)

1991 – 2002 Friedrich Wiedemann (1936 – 2016)

2002 – 2010 Gerhard Schleier (*1961)

Bestandsbildung:

Das Archivgut des Bayerischen Dekanats Gunzenhausen gelangte in zwei Abgaben 1938 und 1977 in das LAELKB. Beide Teile wurden im Jahr 1987 wiedervereinigt und nach dem Aktenplan für die Dekanate von 1840 geordnet, da das Schriftgut korrekterweise nach diesem Registraturschema abgelegt war. Dieser Aktenplan wurde da erweitert, wo er für das in neuerer Zeit angefallene Schriftgut nicht mehr ausreichte. Die Laufzeit erstreckt sich nicht über das Jahr 1946 hinaus, da ab 1. Januar 1947 eine neue Registraturordnung in Kraft trat. Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden als Altsignaturen mit in die Neuverzeichnung aufgenommen, ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das LAELKB gehörten, die früheren Signaturen gemäß altem Findbuch Nr. 36.

Für die Akten seit 1947 war der noch heute in Grundzügen gültige Aktenplan der ELKB von 1947 maßgeblich und wurde als Gliederungsschema verwendet. Der größere Teil einer Ergänzungsabgabe der neueren Jahre ist noch nicht abschließend bearbeitet.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

In den Akten befindliches Schriftgut, das nicht mehr den besonderen geschäftlichen, geschichtlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und statistischen Belangen des Dekanats diente, wurde ausgeschieden.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Gunzenhausen 3.7.0016 - ... [*Nummer der Bestellsignatur*]

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Gunzenhausen 3.7.0016 - ... [*Nummer der Bestellsignatur*]

Nürnberg, März 2021
Daniel Schönwald